

# Schlesien's

## Land- und Wasser-Mollusken

systematisch geordnet und beschrieben

von

H. Scholz,

Dr. der Medicin und Chirurgie, praktischem Arzte zu Breslau, Mitgliede  
der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher und der  
Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur.

---

Supplement.

---

Breslau,

bei August Schulz und Comp.  
(Hermann Aland).

---

1 8 5 3.



## Borwort zum Supplement.

---

Bei den zahlreichen Entdeckungen im Gebiet unserer Schlesischen Molluskenfauna hielt ich es für nothwendig, mein darüber erschienenes Werkchen noch einmal kritisch durchzunehmen und die neuen Entdeckungen hinzuzufügen. Was ich daher Neues erfahren oder worüber mich die Zeit eines andern Bessern belehrt hat, ist hier beigefügt, in der Hoffnung, daß sich meine ferneren Bestrebungen derselben Theilnahme wie früher zu erfreuen haben werden.

Breslau, den 1. November 1852.

Dr. H. Scholz.



## I. Arion Féruß.

1. *empiricorum* Féruß.
  - $\alpha$ . *ater* (*Limax ater* L.)
  - $\beta$ . *rufus* (*Limax rufus* L.)
2. *albus* Féruß.
3. *subfuscus* Drap.
4. *hortensis* Féruß.

## II. *Limax* Muell.

1. *cinereus* Muell.
  - $\beta$ . *cinereo-niger* (L. *cinereo-niger* Wolff.)

## III. *Vitrina* Drap.

1. *elongata* Drap.
2. *diaphana* Drap.
3. *pellucida* Drap.

## IV. *Helicophanta* Drap.

1. *brevipes* Drap.
2. *rufa* Drap., die röthliche Helikophante.  
Gehäuse: in die Quere verbreitert; Mündung erweitert, zugerundet. H. 1"; Br. 2"; Umg. 3.  
Thier: nach Tittelbach (s. Roßm. Iconogr. H. 1. S. 85. 2.) sehr dick, fast weiß und mit ganz kurzen abgerundeten Fuß.  
Aufenthalt: von meinem Freunde, Herrn Lehrer Stütze, aus dem Fürstensteiner Grunde erhalten.

## V. *Succinea* Drap.

1. *amphibia* Drap.
2. *calycina* Menke (= Pfeifferi Rossm.). Über diese Art schreibt mir mein Freund, Herr Archidiaconus Schmidt in Aschersleben in einem Briefe vom 22. Mai dieses Jahres: „So

\*

2

habe ich neulich endlich den spezifischen Unterschied zwischen Succinea amphibia und Pfeifferi ermittelt und damit eine kleine deutsche Gruppe ins Reine gebracht. Er liegt in dem Oberkiefer, während die Gehäuse-Merkmale nicht in allen Fällen ausreichen.“ Beigeschütt ist eine sehr saubre und überzeugende Handzeichnung, die Oberkiefer beider Arten darstellend. Diesen Zeichnungen nach ist die Kieferplatte von Succinea amphibia mehr rundlich, mit einem hufeisenförmigen, seitlich mehr hervorragenden Anhange versehen, dessen Concavität vom Kiefer ab gerechnet ist und der auch noch in der Mitte einen nach unten gehenden zahnartigen Fortsatz hat. Von den Schenkeln des Hufeisens zu beiden Seiten gehen noch zwei schräg nach außen gerichtete länglich-eiförmige Fortsätze. Bei Pfeifferi ist die Kieferplatte fast quadratisch und ebenfalls mit einem hufeisenförmigen Anhange versehen, dessen Schenkel weit den eigentlichen Körper der Kieferplatte überragen und in der Mitte einen nur unmerklichen zahnartigen Fortsatz haben.

### 3. oblonga Drap.

## VI. · Helix L.

1. Pomatia L. Hierher gehört auch sicher *Helix lucorum* Weigel (Prodrom. faun. Siles. S. 348), die nach ihm in Schlesien in Laubgehölzen und Küchengärten vorkommen soll. Wo hin jedoch Weigels *Helix grisea* (Prod. faun. Sil. S. 348) zu rechnen sei, ist bei dem gänzlichen Mangel der Beschreibung und näheren Angaben über ihr Vorkommen nicht leicht zu ermitteln.

2. arbustorum L. mit den früher schon angegebenen Spielarten, von denen wohl *picea* Ziegls. die wichtigste sein dürfte.

### 3. nemoralis L.

4. hortensis L. Beide einfarbig und in den verschiedenen Binden-Varietäten.

5. austriaca Meg. v. Muehls., die österreichische Schnirkelschnecke.

Gehäuse: ungenabelt, kugelig, rippen-streifig, gelblichweiss oder gelb, mit 5 Binden; Mündung breit, etwas eckig-mondförmig; Mundsaum leberbraun; Spindelrand fast gerade mit weißer Lippe, am Grunde wie aufgewachsen. H. 6—9"; Br. 8—10"; Umg. 5.

Thier: schmutziggelb, zu beiden Seiten hellgrau; die Ränder der Sohle hellgelb; Rücken stark geförnt; Fühler schwartzgrau.

Aufenthalt: unter allerhand Strauchwerk, besonders wo sich Weinpflege vorfindet. Vom Oberlehrer Kelch zwei Stück mit

der Angabe: um Ratibor, erhalten. Von den Wiener Exemplaren wie auch denen, welche ich selbst in der Weinsläge um Baden bei Wien, bei Gloggnitz am Semmering und am Laibacher Schloßberge fand, nicht verschieden. Kommt auch, beiläufig gesagt, um Krakau vor, von Minoga nämlich, einen Ort 2 Meilen von Krakau, erhielt ich sie durch Herrn Professor Beuschner in Krakau.

6. *personata* Lam.

7. *bidentata* Gmel.

8. *obvoluta* Muell. Der südlichste Ort, wo ich sie fand, war Schloß Tyrol bei Meran in Tyrol, woselbst sie unter Steinen am Fuß von Mauern vorkommt.

9. *holoserica* Stud.

10. *lapicida* Lam.

11. *faustina* Zieg. (in meiner Fauna früher irrthümlich als eigene Art unter dem Namen H. Charpentieri beschrieben.)

12. *pulchella* Muell. (= H. pulchella a laevis Rossm.)

13. *costata* Muell. (= H. pulchella b. costata Rossm.) Scheint mir doch von voriger Art verschieden, denn ich sammelte von pulchella Muell. oft ganz ausgewachsene und lebende Exemplare, die dennoch keine Spur einer Rippenstreifung zeigten.

14. *ruderata* Stud.

15. *rotundata* Muell.

16. *solaria* Menk.

Gehäuse: ausgehöhl = genabelt, linsenförmig, enggewunden, oben fast flach, gekielt, hornfarbig, rothbraun = gesleckt, sehr feinrippenstreifig; Mündung beilsförmig; Mundsaum geradeaus, scharf. H. 1"; Br. 2 $\frac{5}{7}$ "; Umg. kaum 6. R.

Thier: schlank, hellblau grau, durchscheinend, mit ziemlich schlanken, dunkleren Fühlern; Fuß sehr spitz endigend. R.

Aufenthalt: wie bei rotundata, doch nur im Gebirge. Eine der interessantesten Bereicherungen unserer Schlesischen Moluskenfauna, die ich wiederum dem unermüdlichen Eifer meines Freundes des Herrn Lehrer Stühe verdanke. Ich erhielt von ihm zwei vollkommen ausgewachsene Exemplare vom Gipfel des Bobtenberges. Ein nördlicherer Fundort dieser Schnecke dürfte wohl nicht bekannt sein; denn Nothmäßler sagt in seiner Iconogr. (VII., VIII. S. 12) von ihr: an denselben Orten, wie folgende (H. ruderata) vom Lavantthale in Kärnthen durch ganz Illyrien und die Comardei. Ich selbst sammelte sie, beiläufig gesagt, in den Schluchten am Ufer der Bäche, die auf der Prevalder Seite vom Monte Nanas

herabkommen unter Steinen und abgefallenem Laub, so auch unter Steinen an Mauern am Wege von Adelsberg nach der Adelsberger Grotte. An beiden Orten traf ich nur sie allein, nicht aber die ihr verwandte *Helix rotundata* oder *ruderata*. — Durch den scharfen Kiel sehr ausgezeichnet. Unsere Exemplare sind eher etwas größer als die aus dem Süden, doch ein wenig heller gefärbt. Die dunkelsten Stücke sind die vom Fuß des Monte Manas.

### 17. *pygmaea* Drap.

Gehäuse: sehr klein, offen genabelt, gewölbt scheibenförmig, mit flachem Gewinde, hell rothbraun, fein gestreift, daher seiden-glänzend; Mündung mondförmig; Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. H.  $\frac{1}{3}$ "; Br.  $\frac{3}{4}$ "; Umg.  $3\frac{1}{2}$ . Rösm.

Thier: hellgrau, Fühler und Rücken dunkler; Oberfühler lang und schlank; Augen deutlich schwarz; Fuß kurz, die Endspitze von der Schale bedeckt; das Thierchen ist munter und kriecht schnell. (Pfeiff.)

Aufenthalt: an feuchten schattigen Orten unter Laub und Steinen. Sowohl im Vorgebirge als in der Ebene. Zuerst von mir bei Salzbrunn in einer tiefen schattigen Schlucht unter Steinen und an faulenden am Boden liegenden Aststückchen, im Herbst dieses Jahres aber auch unter Kalksteinen in der Nähe des Kalkofens bei Grüneiche aufgefunden, wo sie in Gesellschaft mit *Pupa minutissima* und *Pupa bigranata* vorkommt.

18. *rupestris* Drap. Die flachere Form, welche Hartmann (Erd- und Süßwasser-Gasterop. H. V. S. 120) als Abart der gehürmteren aufführt, scheint bei uns die allein vorkommende zu sein. Erstere ist sein *Delomphalus saxatilis*, letztere sein *Delomphalus rupestris*. Nach Hartmann ist auch anderwärts sein *saxatilis* häufiger als sein *rupestris*. Nebenhaupt fand ich selbst *Delomphalus rupestris* nur einmal in einem vereinzelten Exemplar unter einem Stein an einer Felswand am Übergange über den Brenner in Tirol.

### 19. *fulva* Muell. Drap.

20. *glabra* Stud. Erreicht im Süden eine sehr ansehnliche Größe. So fand ich ungewöhnlich große Stücke an den Ruinen der Burg Tirol bei Meran in Tirol, am Schloßberge bei Adelsberg, selbst schon in den Schloß-Ruinen auf dem Laibacher Schloßberge; ferner an einer Mauer bei Trient.

### 21. *nitidula* Drap.

### 22. *nitidosa* Féuss.

### 23. *nitens* Mich.

24. *lucida* Drap.25. *crystallina* Drap.26. *hyalina* Féruß.

27. *incarnata* Muell. Liebespfeil, nach brießlichen Mittheilungen von Herrn Archidiaconus Schmidt in Aschersleben linksgewunden. Nach Gärtn. (syst. Beschr. d. Conch. d. Westerau S. 25) stellt ihr eine Art Julius sehr nach; deshalb findet man namentlich von ihr so zahlreiche leere Gehäuse.

28. *tecta* Zieg.

29. *fruticum* Muell. Gebandet und ohne Band. Liebespfeil, nach Schmidt (brießl. Mittheilungen) wie ein kleiner Belemnit gestaltet.

30. *strigella* Drap. Unsere schlesischen, selbst die frischesten fand ich nie behaart, die kleinere Form jedoch, wie sie namentlich in den Alpen und in den Ländern des südlichen Littorale vorkommt, stets; so z. B. fand ich sie um Innspruck, wie auch an dem Schloß Tyrol und auf der Zenoburg bei Meran in Tyrol. Sollten hier vielleicht zwei Arten verborgen sein? die Behaarung ist allerdings, wie auch Rosmäßler bemerkte, sehr leicht abreiblich. Schmidt (brießl. Mittheilungen) fand sie ebenfalls im Jugendzustande um Aschersleben behaart.

31. *ericetorum* Muell.

32. *hispida* Muell. Hat nach den mir brießlich mitgetheilten Untersuchungen Schmidt's zwei Liebespfeile.

33. *sericea* Drap. Ein linksgewundener Liebespfeil (nach Schmidt's schriftlich mitgetheilten Beobachtungen).

34. *aculeata* Muell.

Gehäuse: durchbohrt, klein, kugelig-kreiselförmig, horn-gelb, häutig-gerippt (lamellen-rippig), jede Rippe in der Mitte in eine häutige Wimper verlängert; Mündung fast ganz rund; Mundsaum zurückgebogen; Mundränder einander genähert. Höhe 1"; Br. 2/3"; Umg. 4. Rosm.

Thier: hellblaugrau, schleimig, Fühler und Rücken stets etwas dunkler; Fußspitze sehr kurz. Thierchen sehr lebhaft und seine Schale beim Kriechen mit Leichtigkeit hin und her bewegend. Rosm.

Aufenthalt: an mehr feuchten Orten unter faulendem Laub und Rindenstückchen. Sowohl im Gebirge als in der Ebne. Zuerst von mir auf dem langen Berge zwischen Donnerau und dem Hornschloß bei Charlottenbrunn unter Buchenlaub und faulenden Rindenstücken, später auch unter faulendem Eichenlaub am Fuchsberge bei Schwoitsch unfern Breslau gefunden.

### 35. carthusianella Drap.

Gehäuse: eng- und nur halb durchgehend genabelt, kugelig, niedergedrückt, Gewinde niedergedrückt; milchweiss bis hellhornbräunlich, durchsichtig, matt; Mündung breit mondförmig, breiter als hoch; Mundsaum etwas zurückgebogen, rothbraun mit weisslicher Lippe. H.  $2\frac{1}{3}$  —  $4\frac{3}{4}$ "; Br.  $3\frac{1}{2}$  — 8"; Umg. 5 — 6. Roßm.

Thier: weisslich, schlank, am Kopfe röthlich, Fühler grau, von ihnen laufen zwei kurze, graue, schmale Streifen über den Rücken; Mantel mit blauschwärzlichen Flecken.

Aufenthalt: an niedrigen Pflanzen am Boden, unter Gebüsch, an Felsen und Mauern. Bisher nur von Touss. de Charpentier in Schlesien gefunden, und zwar in der Gegend um Gnadenfrei.

Anmerkung: Das Vorkommen von *Helix villosa* Drap. und *unidentata* Drap. ist mir noch zu wenig verbürgt, als daß ich sie zur Zeit den bei uns einheimischen Arten einreihen möchte.

### VII. Bulimus Brug.

1. *montanus* Drap.
2. *obscurus* Muell.
3. *radiatus* Brug.

### VIII. Achatina Lam.

1. *lubrica* Brug.
  - a. *genuina*.
  - b. *exigua* (Menke) = *lubricella* Zieg.
2. *acicula* Muell.

### IV. Pupa Drap.

1. *Frumentum* Drap.
2. *tridens* Drap.
3. *Doliolum* Drap.
4. *muscorum* Nilss.
  - a. *edentula* (= *muscorum* Pf.)
  - b. *unidentata* (= *unidentata* Pf.)
5. *bigranata* Rossm.

Gehäuse: sehr klein, sehr eng durchbohrt, oval-walzenförmig, braun, ziemlich glatt, doch glanzlos; Mündung halbeisförmig; Mundsaum getrennt, in einen sehr feinen Saum zurückgebogen; Nacken mit einer ringförmigen Wulst umgeben; auf der Mündungswand und auf dem Gaumen je ein kleiner Zahns. H.  $1\frac{1}{2}$ "; Br.  $\frac{3}{4}$ "; Umg. 6 — 7. Roßm.

**Thier:** in der Färbung ganz dem von *muscorum* gleich.

Aufenthalt: unter Moos und Steinen. Im Herbst dieses Jahres von mir unter Steinen (Kalkstücken) in der Nähe des Kalkofens unfern Grüneiche aufgefunden, wo sie mit *Pupa minutissima* und *Helix pygmaea* vergesellschaftet vorkommt.

#### 6. *minutissima* Hartm.

Gehäuse: winzig klein, walzenförmig, stumpf, gelblich, unter dem Vergrößerungsgläse sehr zierlich gestreift; Mundöffnung fast rund; Mundsaum etwas zurückgebogen, ungezähnt. H.  $\frac{3}{4}$ "'; Br.  $\frac{1}{4}$ "; Umg. 5 — 6.

**Thier:** grauschwarzlich mit dunklerem Kopf und dunkleren Fühlern.

Aufenthalt: unter Steinen und an Felsen, auch an bestoßenen Baumstämmen, sowohl in der Ebne als im Gebirge, doch stets vereinzelt. An den Kalkbrüchen der Wiedekuppe zwischen Mölling und Eisersdorf unfern Habelschwerdt (Juli 1834); unfern Breslau bei Klein-Grüneiche an bestoßenen Baumstämmen und unter Kalksteinen um den dortigen Kalkofen.

### X. *Balea Prid.*

1. *fragilis* Drap. Kommt anderwärts auch an Dolomitfelsen vor. So fand ich sie an solchen auf dem Kalvarienberge bei Bozen.

### XI. *Clausilia Drap.*

#### 1. *bidens* Drap.

a. *cerata* Rossm.

b. *granatina* Ziegl.

Eine ganz genau mit Fig. 466, Tab. XXXIV. VII. VIII. in Roßmäßl. Iconogr. übereinstimmende Form. Roßmäßler sagt von ihr (l. c.): „eine kleinere schmächtige Alpenform, von Kokeil und v. Huber auf der Spize des Ovir in Kärnthen gefunden; Mundsaum ganz getrennt, Gaumenfalten sehr fein und dünn, fast verschwindend. Ich kenne nur wenige Exemplare. Sie ist im Habitus von der Grundform sehr verschieden, und könnte sich bei einer Vergleichung zahlreicher Exemplare vielmehr als eigne Art bewähren.“ Ich fand bisher nur ebenfalls zwei Exemplare am Fuß der Mauern des Schlosses Nimmersatt. Aus dem Kapsdorfer Walde besitze ich eine sich an *Cl. grossa* Ziegl. (als Form zu *bidens* gehörig) annähernde Form. *Cl. grossa* Ziegl. in vollständiger Ausprägung kenne ich aus Schlesien noch nicht.

2. *taeniata* Ziegл. Eine kleinere mehr gedrungene und mit einer tieferen Nauh versehene Form fand ich in zwei vollkommen übereinstimmenden Exemplaren am Hornschloß bei Charlottenbrunn an Basaltit-Gelsen. Selbige gleicht aufs Haar einer *Clausilia*, die ich von Parreyß unter dem Namen *Cl. Moussonii* ohne nähere Angabe des Fundortes erhielt.edenfalls ist *Clausilia Moussonii* nichts anders als eine lokale Abänderung von *Cl. taeniata* Ziegл.

3. *commutata* Rossm.

4. *rugosa* Rossm. und zwar nur Formen seiner *rugosa germanica*.

5. *pusilla* Ziegл. = *varians* Scholz (Moll.-Faun. S. 65.)

6. *pumila* Ziegл.

7. *parvula* Stud.

8. *gracilis* Pfeiff.

9. *filograna* Ziegл. Kommt auch auf dem Bobtenberge vor.

10. *similis* v. Charp.

b. *grandis* Rossm. = *biplicata* Pf.

c. *albina*, auch vom Bobtenberge erhalten.

11. *ventricosa* Drap.

b. *minor*, kleiner und bauchiger = *tumida* Menke?

12. *plicatula* Drap.

b. *interlamellare* minime plicato. Traf ich in den höher gelegenen Theilen des Wölfelsgrundes und in der kleinen Schneegrube an.

13. *ornata* Ziegл.

Gehäuse: mit einem schwachen Nabeln, walzig-spindelförmig, pechbraun, obere Umgänge rippenstreifig, glänzend; Nauh wärzchentragend; Wärzchen dichtstehend, rippenstreifig fein; Mündung birnförmig-eirund; Mundsaum getrennt (selten verbunden), innerhalb mit einer Querwulst; 1—2 Gaumenfalten; Mundfalte sehr deutlich; Spindelfalte bis vorn an den Mundsaum tretend; H.  $6\frac{1}{2}$ "; Br.  $1\frac{1}{2}$ "; Umg. 11.

Thier: dunkelschiefergrau; Kopf, Fühler und Rücken schwärzlich.

Aufenthalt: nur an Kalkfelsen. Von mir (im Juli 1843) an Kalkfelsen am Hausberge bei Mölling unsern Habelschwerdt entdeckt.

Nummerk. *Cl. Braunii* v. Charp. halte ich aus guten Gründen für einen noch zweifelhaften Bürger unserer Molluskenfauna. Bis mir daher nicht ein sicherer Fundort bekannt wird, kann ich sie nicht den bei uns vorkommenden Arten anreihen.

## XII. Vertigo Muell.

### 1. edentula Drap.

Gehäuse: sehr klein, undurchbohrt, walzenförmig-eirund, gelbbräunlich, glänzend, glatt; Mündung halbeiförmig, ungezahnt; Mundsaum getrennt, geradeaus, scharf, einfach; H. 1"; Br. 1/2"; Umg. 5.

Thier: ob schon ich ein lebendes Exemplar auf einer Excursion fand, war das Thierchen doch bei meiner Nachhaufekunst abgestorben, und konnte leider nicht mehr beobachtet werden.

Aufenthalt: unter Steinen, sowohl an feuchten, als auch an ganz trocknen Orten; doch fand ich sie weder unter Moos, wie Röhmäzler, noch in den Blüthen von *Phyteuma spicatum*, wie Studer angiebt. Ich entdeckte diese Art im August 1845 in der Gegend von Ober-Salzbrunn in mehreren Exemplaren.

### 2. pygmaea Drap.

### 3. septemdentata Féruß.

### 4. pusilla O. F. Mueller.

Gehäuse: linksgewunden, sehr klein, engdurchbohrt, eisförmig, mit stumpfer Spize, horngelb, glänzend; Mündung halbeiförmig; Schlund durch 6 Zähne verengt; 2 davon auf der Spindel, 2 auf der Mündungswand und 2 am Gaumen. H. 1"; Br. 1/2"; Umg. 5.

Thier: weiß, Hals oben und Fühler aschgrau. (Milss.)

Aufenthalt: an ähnlichen Orten wie V. edentula, doch etwas häufiger. Im Höllengrunde zwischen Ober-Salzbrunn und Altwasser von mir im August 1845 entdeckt.

### 5. Venetii v. Charp.

Anmerk. Ich erlaube mir hier ein Paar Worte über das leichtere Aufinden dieser winzig kleinen, dabei sehr verborgen lebenden Thierchen beizufügen. Man thut nämlich gut, das auf Wiesen liegende durch Luft und Sonne getrocknete Heu über einem weißen Leinwandtuche vorsichtig auszuschütteln und auszuklopfen. Dabei erhält man oft eine gute Anzahl kleiner Schnecken, die vereinzelt kaum zu Gesicht kommen, mit leichter Mühe. Diese zu empfehlende Art und Weise erlernte ich von einem jungen sich mit Land- und Süßwasser-Mollusken beschäftigenden Manne, einem Herrn v. Wallenberg aus Breslau, der auf diese Methode wiederum durch Herrn Salinen-Director Joseph v. Charpentier zu Bes. einen Bruder unseres leider für die Wissenschaft zu früh verstorbenen Ober-Berg-Hauptmann Toussint de Charpentier, aufmerksam gemacht worden war.

### XIII. *Carychium Muell.*

#### 1. *minimum Muell.*

### XIV. *Pupula Hartm.*

#### 1. *acicularis Hartm.*

Gehäuse: sehr klein, ungenabelt, walzenförmig, nach dem stumpfen Wirbel hin etwas verschmälert, sehr glatt und glänzend oder (nach Hartmann) bisweilen mit haarfeinen vertieften Linien versehen; Umgänge fast eben; Mündung spitz-halbeiförmig; Mundsaum abgestumpft mit einem purpurrothen Saum (Wulst) umgeben. H.  $1\frac{1}{4}$ "; Br.  $\frac{1}{3}$ "; Umg. 6— $6\frac{1}{2}$ .

Thier: schlank; Augen etwas entfernt hinter den langen, cylindrischen und beinahe, doch nicht ganz zugespitzten Fühlern; zwischen jedem Auge und den Fühlern ein halbmondförmiger Fleck; farblos, fast ganz durchsichtig; Oberfläche der Haut unter dem Vergrößerungsgläse mit kleinen schimmernden Körnchen bedeckt. — Deckel außerordentlich fein, vollkommen farblos und sehr glänzend, biegsam.

Aufenthalt: im Gebirge in Buchenwäldern am Boden. Von mir im Juli 1845 auf dem langen Berge zwischen Charlottenbrunn und dem Hornschloß aufgefunden, woselbst sie mit *Helix aculeata*, *Hel. fulva*, *Hel. crystallina*, *Carychium minimum* etc. vergesellschaftet vorkommt.

### XV. *Planorbis Muell.*

1. *contortus Muell.*
2. *nitidus Muell.*
3. *complanatus Drap.*
4. *imbricatus Drap.*
5. *cristatus Drap.*
6. *albus Muell.*
7. *cupaecola v. Gallenst.*

Gehäuse: klein, wenig durchscheinend, nur schwach und unregelmäßig (nicht netzförmig) gestreift, hellhornfarbig, doch stets mit einem dunklen Schlammüberzuge, oben fast flach, nur in der Mitte etwas eingesenkt, unten weit genabelt; letzter Umgang erweitert; Mündung rundlich; Mundsaum geradeaus, scharf, oberer Rand desselben vorgezogen; Umgänge 3—4; H.  $7/8$ "; Br.  $2\frac{1}{2}$ ".

Thier: mir unbekannt.

Aufenthalt: in stehenden Wässern. Bei uns bisher nur

in der Sulze, einem stehenden salzhaltigen Wasser bei dem Vorwerke Sulza, unfern Neu-Berun von Unverricht gefunden. Meine Exemplare stimmen vollkommen mit denen überein, die Archidiaconus Schmidt in Aschersleben von Roßmäßler selbst aus Klagenfurt erhielt und mir mittheilte.

8. *spirorbis* Muell. Der Mangel des Randes unterscheidet sie leicht von den Jungen von *Pl. marginatus* und *carinatus*.

9. *leucostomus* Mich.

10. *vortex* Muell.

11. *marginatus* Muell.

12. *carinatus* Muell.

13. *corneus* Drap.

Anmerk. Der von mir früher für *acronicus* Féér. gehaltene *Planorbis* ist, wie ich mich genauer überzeugt habe, nur eine im Jugendzustande beständliche unwesentlich abweichende Form von *marginatus* Muell.

## XVI. *Limnaeus* Drap.

1. *auricularius* Drap.

a. *genuinus* (= *Gulnaria auricularia* Hartm.)

b. *amplus* (= *Gulnaria ampla* Hartm.)

c. *Hartmanni* (Hartmann, Erd- und Süßw.-Gasteropod.)

d. Schweiz. §. IV. S. 72 tab. VII.)

Ob sie = *Limn. acronicus* Stud. Berz. 28, Hartm. W. n. Alp. I. p. 250 n. 100 t. II. f. 23. var. *impressa*, Fig. 24. var. *deformis* v. Charp. n. Alp. II. 271 u. *Limn. ovatus* var. *Hartmanni* de Charp. Cat. p. 20 n. 100 e. tab. 2. f. 17, wie Hartmann (l. c.) anführt, sei, wage ich noch nicht zu entscheiden. Nur so viel: mir scheint vorliegende Form näher zu *auricularius* als zu *ovatus* zu gehören, und stimmt vollkommen mit der zuerst erwähnten Abbildung Hartmann's überein.

Anmerk. Einen wahrscheinlich hierher gehörigen *Limnaeus* fand ich in kleinen Straßengräben zwischen Marienau und Zeditz bei Breslau. Seine nähere Beschreibung wäre etwa folgende:

Gehäuse: verdeckt-gerizt, eiförmig, horngelblich, im Jugend-Zustande mit sehr regelmäßig gestellten und zierlichen, gelb-bräunlichen Längsstreifen, ganz ähnlich der Rippenzeichnung des im Meere vorkommenden *Buccinum Harpa*, ziemlich dünn-schaalig mit ausgezogenem ziemlich spitzen Gewinde; Mundung erweitert, eiförmig; Mundraum zurückgebogen. §. 8"; Br. 8". Umg. 5. — Herr Archidiaconus Schmidt, welchem ich eine Anzahl Exemplare zuschickte, theilt mir brieflich folgendes darüber mit: „in Betreff ihrer schönen neuen Limnaen-Form

kann ich nur erwiedern, daß ich Ähnliches wohl schon besaß, doch nicht die ganz vollkommen sie deckende Gestalt. Limn. scalaris Alex. Braun von Leopoldshafen bei Karlsruhe hat ein noch weiter ausgezogenes Gewinde und festeres Gehäuse. Von diesem habe ich ein Original-Exemplar durch Rossmässler erhalten. Mein Rat in Betreff ihres Limn. ist nun: Beschreiben sie denselben recht genau, aber geben sie ihm noch keinen Namen.“ Den zuletzt ausgesprochenen Wunsch meines lieben Freundes komme ich hiemit mit Freuden entgegen, und es genügt mir, vorläufig die Aufmerksamkeit der Freunde der Malakozoologie auf diesen Gegenstand gelenkt zu haben.

## 2. ovatus Drap.

b. rivularis (= L. rivularis Scholtz olim.)

Jedenfalls wohl nur als lokale Abänderung zu ovatus Drap. gehörig. Auch haben wir bereits einen L. rivularis Ziegler.

## 3. vulgaris Pfeiff.

4. pereger Drap. In zahllosen Formen und Färbungen, darunter unter andern: L. thermalis Boubé, L. diaphanus Ziegl., L. excerptus Hartm. etc. Zu thermalis erlaube ich mir hinzuzufügen, daß selbiger auch in den Landecker Thermen in der Grafschaft Glaz vorkommt; der Badearzt, Dr. Bannert, daselbsttheilt nämlich in einem Briefe an Herrn Inspektor Notermund hier selbst mit: sie (die Schnecken) kleben an Holz und Steinen, wo diese zur Umfassung des Thermal-Wassers bestimmt sind u. s. w.

5. minutus Drap. Den Umstand, daß diese Schnecke, wie ich auch schon anderwärts angegeben habe, ähnlich ihrem Gattungsverwandten L. pereger das Wasser verläßt, beobachtete ich auch in diesem Jahre wieder. Auf einer Reise an das südliche Litorel nämlich (im Juli und August 1852) fand ich sie an feuchten Felsblöcken und Wänden, die sich am Rande der vom Monte Manas auf der Prewalder Seite herabkommenden Bäche befinden, ganz außerhalb des Wassers. Es war eine ausnehmend kleine Form.

Die bei uns vorkommenden Formen zerfallen etwa in folgende:

a. major Rossm.

α. cinereus (= longulus Parr.)

β. nitidus, sehr glänzend, gelbbraunlich.

b. minor Rossm. (nec. Menke).

α. cinereus (= pullus Ziegl.)

β. corneus Menke.

6. Silesiacus m. Diese, wie Menke (Zeitschr. für Malakozoologie Oct. H. von 1844, S. 158) richtig bemerkt, fusca Drap. und elongatus Drap. nahestehende Art findet sich auch nach ihm und zwar ganz in derselben Form mit Planorbis spirorbis

(wie bei uns) bei Bocklet in Bayern. Sollte sie sich auch nicht als eigne Art halten, so ist sie wenigstens, wie sie auch Herr Archidionus Schmidt in Aschersleben in einem Briefe an mich nennt, ein interessantes Zwischenglied zwischen *Limn. fuscus* Pfeiff. und *elongatus* Drap.

7. *fuscus* Pfeiff.
8. *palustris* Drap.
  - a. *major*.
  - b. *minor* (= *cinctus* Troschel).
9. *stagnalis* Muell.
  - b. *obscurus* Menke.
  - c. *roseus* m. letzter Umgang oft mit einem dichten schwarzen Schlammüberzuge und dann wohl = *L. bicolor* v. Mhlf.
  - d. *turgidus*.

### XVII. *Amphipeplea* Nilss.

1. *glutinosa* Muell.

### XVIII. *Physa* Drap.

1. *fontinalis* Drap.
2. *hypnorum* Drap. Vergesellschaftet traf ich beide Arten bei uns nie.

### XIX. *Paludina* Lam.

1. *vivipara* L.
2. *achatina* Brug. Neben das Vorkommen dieser und voriger Art gilt das bei *Physa hypnorum* Gesagte.
3. *impura* Drap.
  - a. *major* mehr in sehr tiefen, nie austrocknenden Lächen.
  - b. mehr in kleinern Lächen und Gräben.
4. *viridis* Hartm. (Nov. Alp. 1821), Lam. (hist. nat. 6. 2. 1822).
5. spec. nova?

Gehäuse: klein, gedeckelt, eisförmig, nach der Basis verbreitert, mit feinem Nabelriss, durchscheinend, hellhornfarbig (doch stets mit einem dichten schwarzen Schlammüberzuge bedeckt); Wirbel stumpf, Umgänge 4, rasch an Größe zunehmend, nach der Basis hin sich rasch erweiternd; Mantl tief; Mündung eirund, im Verhältniß zur Größe des Gehäuses ziemlich weit; Mundsaum geradeaus; H.  $1\frac{1}{3}$ "'; Br.  $\frac{3}{4}$ "'; Umg.  $4\frac{1}{2}$ '.

**Thier:** schwarz, Spitze des Rüssels, Fühler und Sohle weiß; Augen schwarz, mit einem breiten lebhaft zitronengelben Ringe umgeben.

Verwandt mit *viridis* Hartm., von selbiger aber durch die Form (verbreiterte Basis des Gehäuses) und Farbe des Thieres verschieden.

Aufenthalt: sumpfige Wiesengräben zwischen Breslau und Marienau. Sitzt an ins Wasser gefallenen Steinen. Von mir zuerst im Sommer 1852 aufgefunden.

## XX. Valvata Muell.

1. *contorta* Menke und zwar die var. *subglobosa* Menke (Zeitschr. für Malakozool. Ang. H. 1845) = *obtusa* Scholtz (Schl. Moll. 1843 p. 111, exel. syn.)

2. *piscinalis* Féuss.

Gehäuse: schief kugel-kreisförmig, offen oder fast bedeckt-genabelt; Gewinde (mehr oder weniger) gewölbt; die 4—5 Umgänge durch eine tiefe Nath verbunden; letzter erweitert, ziemlich bauchig-aufgetrieben; Mündung klaffend. Br. 3"; H. 1,9—2,2 Linien.

**Thier:** weißlich, durchscheinend; die Seitenfasern der Kiemens, welche den Kamm bilden, sind, durch die Loupe betrachtet, gefiedert. Der Fuß theilt sich vorn in zwei dreieckige Lappen, über welchen die rüsselsförmige Schnauze liegt und wird nach hinten breiter (Pfeiffer). Länge 3 Linien.

Aufenthalt: in Flüssen. Von mir in Menge nach dem Rücktritt des Wassers an den schlammigen Ufern der Oder hinter Neuscheitnig gefunden.

3. *depressa* Pf.

4. *cristata* Muell.

5. *spirorbis* Pfeiff.

6. *minuta* Drap.

Gehäuse: scheibenförmig, oben schwach gewölbt, unten weit genabelt. Br. 0,8, H. 0,4 Linien. Menke.

**Thier:** hellgrau, sehr zart, durchscheinend, im Nebriegen dem von *V. cristata* ähnlich. Pfeiffer (d. L.- und S.-W.-Moll. I. 1821. p. 102. Nr. 5. tab. IV. Fig. 36).

Aufenthalt: in stehenden mit vielen Wasserpflanzen erfüllten Gewässern. Auch von Menke, dem ich Exemplare aus den Sumpfen um Marienau bei Breslau zuschickte, dafür erklärt.

## XXI. Neritina Lam.

1. *fluviatilis* Muell. Ein Exemplar fand ich an der innern Fläche einer Unionen-Schaale haften, welche ich aus der Neiße bei Neiße erhielt.

## XXII. Ancylos Geoffr.

1. *fluviatilis* Muell.

2. *lacustris* Drap.

## XXIII. Anodonta Brug.

1. *Cygnea* L.

2. *Cellensis* Schroet.

3. *anatina* L.

4. *piscinalis* Nilss.

5. *ponderosa* Pf. Mehr in alten und tiefen Lächen.

6. *complanata* Zieg. und zwar stets die var. *Klettii* (*Anod. Klettii* Rossm.).

7. *rostrata* Kok.

Muschel: von mittler GröÙe, verlängert, fast rhomboidisch, ziemlich zusammengedrückt, dünn, zerbrechlich, ziemlich glänzend, gestreift, braungelb oder grauschwarzlich mit entfernt stehenden starken schwarzbraunen Wachsthumisringen, die hintere Hälfte in einen langen, zuletzt breit abgestuften Schnabel verlängert, der sich gewöhnlich stark emporkrümmt; Wirbel convex, weit nach vorn gestellt, stark abgerieben; Schild zusammengedrückt erhaben; Ligamentalsucht klein. ♂.  $1\frac{3}{4} - 2\frac{1}{4}$ "; ♀. 3—4"; Durchm. 13—16".

Thier: gelblich, fahl, mit gelblichweißem Fuß.

Aufenthalt: in tiefen langsam fließenden Wässern mit schlammigem Boden, auch in stehenden Wässern (doch daselbst mehr die Form mit geradem Schnabel); Orlau-Fluß bei Klein-Tschansch; Waschteich am Ende des Lehndammes.

## XXIV. Unio Brug.

1. *margaritifer* Retz.

2. *crassus* Retz.

a. *normalis*, vorzüglich in Flüssen.

b. *curvatus*, mehr in tiefen Lächen in der Nähe von Abzugssgräben.

\* *margelio* albo vel albo-flavescens.

\*\* *margelio carneo* = *U. rubens* Menke.

3. *ater* Nilss.

- a. *normalis*.
- b. *curvatus*.

4. *batavus* Lam.

- a. *legitimus* Rossm. (= *U. batavus*  $\beta$ . *piscinalis*  
m. olim. = *U. piscinalis* Zieg.).
- b. *riparius* Rossm. (= *U. batavus*  $\gamma$ . *fusculus* m.  
olim., = *U. fusculus* Z., = *U. riparius* Pf.)
- c. *rivularis* Rossm., sehr flach und ziemlich stark abge-  
rieben. In der Neiße bei Ober-Langenau.
- d. *reniformis* Rossm. (= *U. reniformis* Schmidt).
- e. *ventricosus* (d. *ventricosus* Scholtz, Schl. Moll.  
S. 133).

5. *pictorum* L. (ex emend. Nilss.)

- a. *normalis* Rossm.
- b. *lacustris* = *dubius* Scholtz (Moll. Schl. S. 127)  
= *limosus* Nilss.

6. *tumidus* Retz.

- a. *normalis*.
- b. *lacustris* Rossm.  
\* *decurvatus* (Hieher: Noßm. Iconogr. S. VII.  
VIII. S. 41 t. XI. Fig. 542).
- c. *cuneatus*.
- d. *pygmaeus*.

XXV. *Cyclas* Brug.1. *rivicola* Lam.2. *cornea* Pf.

$\beta$ . *intumescens* Menke (= *C. nucleus* Stud.) auf-  
fallend stark aufgetrieben und an den Wirbeln meist  
stark abgerieben. Von mir bisher nur in einer sehr  
alten und tiefen Lache bei Woitschitz gefunden.

3. *lacustris* Drap. Eine mir noch zweifelhafte Art.

4. *calyculata* Drap. Fand ich stets nur in kleinen,  
nicht tiefen Lachen, meist in Wiesenlachen.

XXVI. *Pisidium* Pfeiss.1. *fontinale* Pf.

b. *roseum* (= *P. roseum* Scholtz, Moll. Schl. S.  
140). Thier auffallend rosenroth.

2. *obliquum* Pf.

### 3. obtusale Pf.

4. *Henslowianum* Jenyns (Monogr. p. 308. t. 21).

Muschel: nicht sehr bauchig, länglich-eiförmig, fast dreieckig, sehr ungleichseitig, deutlich, doch unregelmäßig gestreift; dünn, durchscheinend, ziemlich glänzend, schmutzig weißlich oder horngelblich; Wirbel weit nach hinten gestellt, wenig erhoben, etwas abgeschrägt, am äußeren Rande mit einer ziemlich starken Leiste versehen, die, wenn man die Muschel von vorn oder hinten betrachtet, wie ein auf jeder Seite abstehender Stachel erscheint. H.  $1\frac{1}{2}$ "'; Br.  $1\frac{3}{4}$ "; Durchm.  $\frac{3}{4}$ —1".

Thier: in Färbung von dem des *Pisid. fontinale* wenig abweichend.

Aufenthalt: in langsam fließenden Gewässern; von mir im Sommer 1852 im Ohlausfluss bei der Margarethenmühle bei Breslau gefunden.

Erst nach vollendetem Druck erhielt ich eine sehr schöne, doch nicht ganz vollkommene Skalaride von *Helix nemoralis* durch Herrn Kreisrichter Klette aus einem Garten in Schmiedeberg.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Evertebrata Mollusca](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [0019](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz Franz Paul

Artikel/Article: [Schlesiens Land- und Wassermollusken 1-17](#)